

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 2.— Mk., monatlich 1.40 Mk., 1 monatlich 70 Pfg. durch die Post vierteljährlich 2.10 Mk. (ohne Bestellgeld). Einzelne Nummern 12 Pfg. Alle Kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen freies Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsblatt“.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Sohnslein.

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Lokalpreis für die 5 gespaltenen Zeilen über deren Raum 15 Pfg., bei auswärtigen Inseraten 20 Pfg. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft).

„Eingefanbt“ und „Reklams“ 50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Tägliche Roman-Beilage „Unterhaltungsblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostrau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardttsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

Im Falle höherer Gewalt (Feuer oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verteilungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Inseraten-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Rautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haanstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Woffe; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 56

Bad Schandau, Donnerstag, den 9. Mai 1918

62. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

## Ablieferung von Rälbermägen.

Auf Grund einer neueren Bestimmung des Kriegsausschusses für Dele und Fette sind sämtliche im Bezirk Pirna aus gewerblichen Schlachtungen anfallenden Rälbermägen ausschließlich an die Fa. Pehold & Schliephacke in Dresden-Fr. 5 (Bahnhof Dresden-Friedrichstadt) abzuliefern.

Pirna, am 29. April 1918.

Der Bezirksverband.

Die Ausgabe der

## Brot-, Fleisch-, Milch-, und Nahrungsmittelkarten

erfolgt

1. Freitag, den 10. Mai d. J.,

a) vormittags von 9—12 Uhr

für die Häuser der Ortslisten (Haus-)Nr. 1—60 D,

b) nachmittags von 2—5 Uhr

für die Häuser der Ortslisten (Haus-)Nr. 61—120,

2. Sonnabend, den 11. Mai d. J.,

a) vormittags von 9—12 Uhr

für die Häuser der Ortslisten (Haus-)Nr. 121—200,

b) nachmittags von 1—4 Uhr

für die Häuser der Ortslisten (Haus-)Nr. 201—264

im Wernerschen Grundstück am Vastepfah. Das Abholen der Karten hat nur durch Erwachsene zu erfolgen. Die Schwerarbeiterbescheinigungen zur Brotzulage sind vorher auf dem Rathause umzutauschen. Die Zeiten sind genau einzuhalten.

Schandau, den 8. Mai 1918.

Der Stadtrat.

## Städt. elektr. Fahrstuhl.

Nach Beschluß der städtischen Kollegien beträgt der Fahrpreis mittelst des städtischen Fahrstuhls Schandau-Neu-Ostrau von jetzt ab bis auf weiteres 15 Pfg. für eine Fahrt und eine Person.

Hiesige Einwohner können Hestchen mit je 50 Scheinen auf dem Rathause gegen Zahlung von 50 Pfg. entnehmen, je 1 Schein berechtigt unter Zuzahlung von 10 Pfg. an den Fahrstuhlführer zu einer Fahrt. Die Scheine haben Gültigkeit für das auf dem Umschlag angegebene (Lösungsjahr) und für das nächstfolgende Jahr.

Schandau, den 7. Mai 1918. Verwaltung des Städt. Fahrstuhls.

## Holzversteigerung.

## Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Erbgerichtsgasthof in Cunnersdorf, Montag, den 13. Mai 1918, vorm. 10 Uhr:

1096 w. Stämme und 1411 w. Klöge. Abl. 30 und 57.

Kgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf. Kgl. Forstrentamt Schandau.

Nach Bekanntgabe des Ergebnisses der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zufolge gesetzlicher Bestimmung alle die Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich bei hiesiger Stadtsteuereinnahme zu melden.

Personen, die im Laufe des Jahres beitragspflichtig werden, haben dies innerhalb 3 Wochen nach Eintritt der Beitragspflicht hier anzugeben.

Sohnstein (Sächs. Schweiz), am 30. April 1918.

Der Bürgermeister.

**Volksbücherei** im neueren Schulgebäude, erste Etage. Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr. enthält eine reiche Auswahl von Werken unterhaltenden und belehrenden Inhalts der bekanntesten und beliebtesten Autoren.

### Zur Himmelfahrt Jesu.

Himmelan der Heiland kam, der die Sünde von uns nahm, Der vom Tod erstanden war und von seiner Jüngerschar Abchied nahm für dieses Leben, segnend all' ihr Tun und Streben.

Himmelan der Glaube strebt, der einst wird zum sel'gen Schau'n, Wenn der Christ vor Gott recht lebt, nicht verliert das Gottvertrau'n. Dieser Glaube hilft zum Siege in dem schweren Völkerkriege.

Himmelan die Lieb' sich schwingt zu dem Herrn, zum Nächsten Lieb und Güt' sie niederwringt, denn sie ist ein Gotteshauch. Auch; Diese Lieb im Kriege sich zeigt, Edles ist durch sie erreicht.

Himmelan die Hoffnung schaut; sie ist ein gar festes Band. — Wenn in Nöten es uns grant, unser Herz den Anker laud, Der im Kriege, im Kampfgetöse tröstend weist auf Gottes Größe.

Himmelan steigt schwere Schuld durch der Feinde Nacht und List, Trotz der friedlichen Gebuld, die mit Hohn verworren ist. — Herr, gib ehr'vollen Frieden und das wahre Glück hindien!

Himmelan geh' unsre Bahn, bis wir schauen Jesum an.

### Himmelfahrt.

In vollem Festkleide begrüßt die Natur den diesjährigen Himmelfahrtstag, der seit alten Zeiten in deutschen Landen als Bekehrungs- und Freudenfeier für den zur Herrschaft gelangten Frühling begangen wurde. Die christliche Kirche hält diesen 40. Tag nach Ostern besonders hoch, an ihm gedenkt sie mit ehrwürdigen Bräuchen der Erhebung des aus Grabesnacht erstandenen Erlösers von dieser Erde zur ewigen Herrlichkeit an die Seite des Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten. Wenn wir heute in gläubigem Aufblick zum Allgütigen des Himmelfahrtstages Einblicke auf uns wirken lassen, so sind wir erfüllt mit Gefühlen des Dankes und der Hoffnung. Dank für die sichtbare Hilfe von oben in diesen Jahren, wo unsere Tapferen von Sieg zu Sieg schritten gegen die Millionen der von allen Seiten andrängenden Feinde, Hoffnung auf die kommenden glücklicheren Tage, in denen goldener Frieden wieder in den gesegneten Gauen unseres schönen Vaterlandes wohnen wird. Und der Brüder gedenken wir, die in unerschütterlicher Pflichterfüllung ihr Leben für uns dahingaben. Die Erinnerung an sie ist unaussprechlich in unsere Herzen gegraben und soll andere Seelen erheben aus den Niederungen der taglichen Wirrnisse zu jenen Höhen, wo der erhabene Ewigkeitsgedanke alle irdischen Mühen als nichtig und kleinlich erkennen läßt. So gewinnt der Himmelfahrtstag erst seinen wahren Anhalt für uns!

### Aus Stadt und Land.

—\* Bessere Eisenbahnverbindung von und nach Schandau im neuen Sommerfahrplan. Wie die königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen dem hiesigen Stadtrate mitgeteilt hat, werden sich die Eisenbahnverbindungen von und nach unserer Stadt Schandau mit

dem am 15. dts. Mts. in Kraft tretenden Sommerfahrplane wieder wesentlich besser gestalten, als es in den verfloßenen Wintermonaten der Fall war und z. Zt. noch ist. Was zunächst die Verbindung von Schandau nach Dresden betrifft, so wird mit dem 15. Mai wieder für alle Tage der Zug vormittags 10 11 Uhr ab Schandau eingeführt. Weiter verkehren an Sonn- und Feiertagen ab 15. Mai außer den bereits jetzt bestehenden Zügen abends 7 43 und 10 03 zwei weitere Züge abends 8 55 und 10 15 nach Dresden. Anfangen aber die Verbindung von Dresden nach Schandau, so wird auch hier wieder ab 15. Mai für alle Tage der im Winter weggefallene Zug vorm. 9 20 ab Dresden eingeführt, außerdem aber an Sonn- und Feiertagen ein weiterer Zug früh 6 15 nach Schandau neben dem bereits bestehenden Zuge früh 6 05. — Ueberdies sind jedoch auch noch Fahrten sowohl von Schandau nach Dresden, als auch von Dresden nach Schandau mittels neuer Triebwagen vorgesehen, und zwar ab Schandau 5 54 nachm. und ab Dresden 11 54 vorm. Da bis zur Fertigstellung dieser Wagen für den Betrieb voraussichtlich noch dem 15. Mai noch einige Wochen vergehen werden, so enthält der Fahrplan bei diesen beiden Zügen die Bemerkung: „Verkehrt vorläufig noch nicht“. Wenn die Triebwagen betriebsfertig sind, sollen damit weiter auch, wie im vorigen Jahre, Mittwochs und Sonnabends nachmittags Fahrten von Schandau (Abfahrt 2 22) nach Pirna und zurück ausgeführt werden. — Unsere Einwohnerschaft wird sicherlich von diesen Verkehrsverbesserungen mit großer Befriedigung Kenntnis nehmen. Dabei möchten wir ihr nicht vorenthalten, daß sie auch in dieser Sache dem Landtagsabgeordneten unseres Wahlkreises, Herrn Vizepräsident Oberjustizrat Dr. Spielz in Pirna, zu Dank verpflichtet ist, da er sich dieser Angelegenheit wiederum sehr warm angenommen hat.

—\* Die Dresdner Kammerpiele, die Donnerstag, den 9. Mai, in Hegenbarhts Hotel mit dem Schauspiel „Ein Frühlingstraum“ von Fr. Lehne gastieren, erfreuen sich in ganz Sachsen eines sehr guten Rufes. Sie erzielten an Stadttheatern wie Kamenz, Meissen, Zittau, Freiberg, Annaberg starke künstlerische Erfolge. Auch in „Ein Frühlingstraum“ werden nur namhafte Künstler tätig sein; als Gast wurde der königl. Sächs. Hofchauspieler Ernst Martens verpflichtet.

—\* Wie alljährlich im schönen Maien, so veranstaltet der M.-G.-V. „Eintracht“ auch dies Jahr am Himmelfahrtstage mit seinen Angehörigen einen Ausflug nach der Ebenheit bei Königstein, um bei Methes Einkehr zu halten, sich an der herrlichen Rund- und dem schönen jungen Grün zu erfreuen, sich zu laben an einer guten Tasse Kaffee mit der nötigen Zu-

tat und um bei Gesang und sonstigen kleinen Ueber-raschungen einige angenehme Stunden zu verleben. — Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und besiegt ein herrliches Wetter, denn mit letzterem hält bekanntlich die Beteiligung gleichen Schritt.

—\* Unser Wahlkreis — Rühles Trümmerhausen. Reichstagsabgeordneter Rühle, der aus der sozialdemokratischen Fraktion ausgeschieden und wib geblieben ist, der Linksradikale und Anhänger Liebknechts im Reichstage, hat seiner Wahlkreisorganisation Pirna mitgeteilt, daß er ihr nicht mehr zur Verfügung stehe, da er sich in Zukunft um das politische Leben nicht mehr kümmern wolle. Die sozialdemokratische „Dresdner Volksztg.“ bemerkt dazu: „Es gab eine Zeit, wo die „Pirnaer Volkszeitung“ große Erklärungen des Kreisvorstandes brachte, wonach dieser unbedingt auf Rühle schwor und gelobte, unter allen Umständen der Führung Rühles Oesolgshaft zu leisten. Und heute? Der 8. Kreis ist ein einziger Trümmerhausen, sein Abgeordneter aber sitzt auf seinem Anwesen in der Muldaer Sommerfrische und überläßt die Arbeiterschaft in der schwersten Zeit einfach ihrem Schicksal.“

Rathmannsdorf. Ein größerer Waldbrand konnte Dienstag vormittag durch das alsbaldige energische Eingreifen der Schandauer Freiwilligen Feuerwehr, einiger Pflichtfeuerwehrete und hilfsbereiter Nachbarn und Nachbarinnen, sowie eines Kommandos des Elbgränzschutzes Schandau unmittelbar hinter der Villa „Sonnenlecker“ verhindert werden. Starke Rauchentwicklung zeigte weithin den Brandherd an. Auf einem großen Komplex züngelten die Flammen an den knorrigen Kiefern empor und suchten sich auf und unter dem Waldboden ihren Weg. Es ist etwas Unheimlich-geheimnisvolles — so ein Waldbrand. Unvermittelt zuckt hier und da aus dünnen Nadeln, an harzigen Stämmen ein schnell wachsendes Flämmchen hoch, sich rasch verbreitend, dort raucht anscheinend ein verloschenes Feuer, um in der nächsten Sekunde als Brandherd erkannt zu werden. Aeste knacken. Der ganze Boden knistert. . . . Besonders schwierig war das Löschen infolge der Verglage des Waldes und der wechselnden Windrichtung. — Ursache des Brandes soll (wie wir erfahren) das unvorsichtige Wegschütten noch glühender Asche in einem Nachbargrundstück gewesen sein; ein Windstoß hat vermutlich einen Funken in den Wald getragen. — Wiederum diene das verhältnismäßig glimpflich verlaufene Vorkommnis als Warnung. Also: Vorsicht und Ueberlegung.

Königstein. Unteroffizier Alfred Weber, bei einem Inf.-Reg., erhielt für bewiesene Tapferkeit bei der letzten Offensiv im Westen die Friedrich August-Medaille in Silber.